

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 10

Artikel: Höchste Führung der Armee (Teil 3)
Autor: Marti, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höchste Führung der Armee (Teil 3)

Geschichtlicher Rückblick der Führung der Armee von 1938–1994

Bei dieser Artikelserie in den Ausgaben des «Schweizer Soldat» Juli-August, September, Oktober und November 2005 handelt es sich um einen Auszug über die oberste Führung der Schweizer Armee. Weiterreichende Informationen sind erhältlich entweder im Internet unter <http://www.armee.vbs.admin.ch> oder im jährlich im Verlag Huber Frauenfeld erscheinenden «Armee 200X».

Im ersten Teil wurden die Aufgabenbereiche der obersten Armeeführung dargestellt.

Im Teil 2 wurden Milizoffiziere dargestellt, die Generalsrang erreichten.

Oberst Heinz Marti, Büren zum Hof

Im dritten Teil geht es nun um einen kurzen Rückblick. Den Abschluss, im vierten Teil, bilden die «militärischen Beobachter» im Ausland.

Geschichtlicher Rückblick; die Armee von 1938–1994

Drei, vier, fünf, dann vier Armeekorps bis 2003

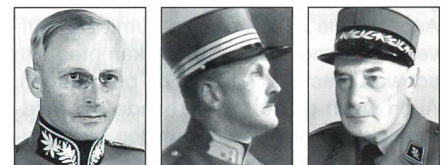
Mit der **Truppenordnung 1936**, gültig ab 1. Januar 1938, wurden drei Armeekorps geschaffen. Dann erhöhte sich die Zahl auf vier, kurzfristig sogar auf fünf Armeekorps. Während des Aktivdienstes, am 1. Januar 1940, entstand das vierte Armeekorps, vorerst als Ad-hoc-Heeresseinheit. Im Rahmen eines Operationsplanes wurde zwischen 3. Dezember 1940 und 23. Mai 1941 das V. Armeekorps geschaffen. Am 24. Mai 1941 erteilte der Oberbe-

fehlshaber der Schweizer Armee, General Henri Guisan, den Befehl für den Rückzug der Armee ins Reduit (Alpenraum). Das knapp sechs Monate vorher geschaffene V. Armeekorps wurde wieder aufgelöst. Die vier Armeekorps blieben bis 2003 erhalten. Die Zuteilungen der Divisionen, Brigaden und Territorialzonen bzw. Territorialdivisionen/Territorialbrigaden änderten im Laufe der Zeit.

Die Territorialzonen

Die Truppenordnung 51, gültig ab 1. Januar 1952, schaffte vier Territorialzonen mit je einem Oberstbrigadier als Kommandant. Die Koordination der Territorialzonen erfolgte durch den Chef der Unterabteilung Territorialdienst, ebenfalls im Range eines Oberstbrigadiers. In Kriegszeiten wären die Territorialzonen dem Unterstabschef (Oberstdivisionär) Territorialdienst und Rückwärtiges in der damaligen Generalstabsabteilung unterstellt worden.

Stand: 1952



Unterstabschef Territorialdienst, Oberstdivisionär Franz Wey

Kdt Territorialzone 1, Oberstbrigadier Walter Koenigs

Kdt Territorialzone 2, Oberstbrigadier Kurt Wierss



Kdt Territorialzone 3, Oberstbrigadier Josef Zufferey

Kdt Territorialzone 4, Oberstbrigadier Ernst Wagner

Erst mit der Truppenordnung 61 wurden die Territorialzonen, die auf diesen Zeitpunkt in Territorialbrigaden umbenannt wurden, den Armeekorpskommandanten unterstellt. Ab dann verfügten die Kommandanten der Feldarmeekorps über je eine Territorialzone, bzw. Territorialdivision. Dem Kommandanten des Gebirgsarmeekorps 3 waren drei Territorialzonen, bzw. eine Territorialdivision und zwei Territorialbrigaden, unterstellt.

Die Mechanisierten Divisionen

Mit der Truppenordnung 61, auf 1. Januar 1962, wurden die drei Leichten Brigaden

1938



Kdt I. Armeekorps Oberstkorpskommandant Henri Guisan



Kdt II. Armeekorps Oberstkorpskommandant Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant Rudolf Miescher



Kdt I. Armeekorps Oberstkorpskommandant Renzo Lardelli



Kdt II. Armeekorps Oberstkorpskommandant Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant Rudolf Miescher



Kdt IV. Armeekorps ad hoc, Oberstkorpskommandant Jakob Labhardt

1939;
Oberstkorpskommandant Lardelli führt das I. Armeekorps

1940/41; Oberstkorpskommandant Lardelli führt das V. Armeekorps



Kdt I. Armeekorps Oberstkorpskommandant Jules Borel



Kdt II. Armeekorps Oberstkorpskommandant Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant Rudolf Miescher



Kdt IV. Armeekorps ad hoc, Oberstkorpskommandant Jakob Labhardt



Kdt V. Armeekorps Oberstkorpskommandant Renzo Lardelli



Kdt I. Armeekorps Oberstkorpskommandant Jules Borel



Kdt II. Armeekorps Oberstkorpskommandant Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps Oberstkorpskommandant Renzo Lardelli



Kdt IV. Armeekorps ad hoc, Oberstkorpskommandant Jakob Labhardt

1942;
Oberstkorpskommandant Lardelli führt das III. Armeekorps

und die drei Gebirgsbrigaden aufgelöst. Dafür wurden drei Mechanisierte Divisionen geschaffen, nämlich die Mechanisierten Divisionen 1 (Westschweiz), 4 (Mittelland) und 11 (Ostschweiz) eingeführt und den drei Feldarmeekorps zugeteilt. Die Anzahl der Divisionen erhöhte sich damit auf zwölf.

Die ersten Kommandanten der Mechanisierten Divisionen waren:



Kommandant
Mechanisierte
Division 1
Oberstdivisionär
Eugène
Dénéréaz



Kommandant
Mechanisierte
Division 4
Oberstdivisionär
Hans Eichin



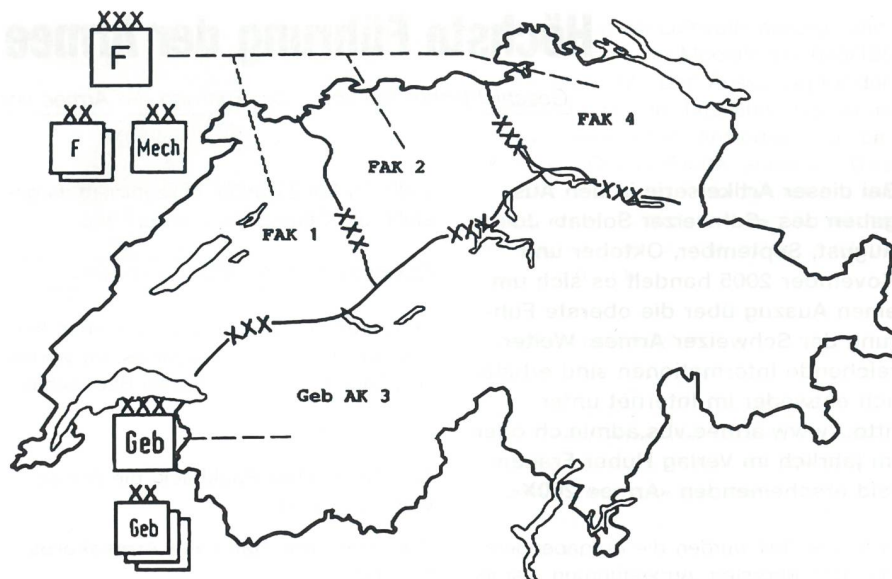
Kommandant
Mechanisierte
Division 11
Oberstdivisionär
Paul Gygli

Die Mechanisierten Divisionen waren mit ihrer Beweglichkeit und Feuerkraft ein Schwergewichtsmittel der oberen Führung. Sie blieben die bewegliche Reserve in der Hand des Armee-Korpskommandanten, der sie primär gegen durchgebrochenen oder luftgelandeten Gegner zum Einsatz hätte bringen können. Namentlich waren den Mechanisierten Divisionen aufgetragen, Gegenschläge gegen feindliche Angriffskeile zu führen und damit zur aktiven Führung des Abwehrkampfes im schweizerischen Mittelland beizutragen. Auch wenn die Panzerverbände der Feldarmee Korps nicht mehr nur den Mechanisierten Divisionen zugehörten, sondern auch ihre Ableger den Felddivisionen zugestehen mussten, blieben die Mechanisierten Divisionen jedoch Schwergewichtsverband im Kampfraum des Feldarmee Korps.

Übersicht der höheren Stabsoffiziere zwischen 1940 und 2005

Die Entwicklung der Zahl der höheren Stabsoffiziere von 1940 bis 2005 – Aufbau wie Abbau – geht aus nachfolgender Tabelle hervor.

Jahr	General	Korpskommandant	Divisionär	Brigadier	Total
1940	1	7	16	9	33
1950	–	6	19	12	37
1960	–	6	18	29	53
1970	–	7	25	48	80
1980	–	7	31	41	79
1990	–	7	36	39	82
2000	–	7	36	27	70
2001	–	7	34	28	69
2002	–	7	36	28	71
2003	–	7	34	27	68
2004	–	5	26	29	60
aktuell	–	–	–	–	–
2005 – Sollbestand	–	5	27	28	60
2005 –	–	3	15	31	49



Die Struktur von 1962 bis 1994

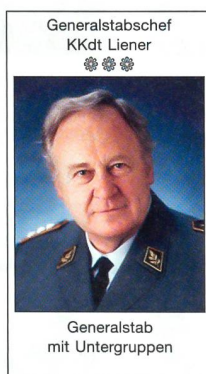
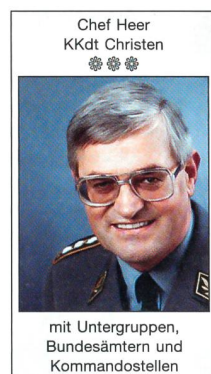
Fortan bestanden die drei Feldarmee Korps aus je einer Felddivision, einer Grenzdivision (später zwei Felddivisionen), einer Mechanisierten Division und einer Territorialzone. Das dritte Armee Korps wurde zum grossräumigen Gebirgsarmee Korps mit drei Gebirgsdivisionen, neun Kampfbrigaden und drei Territorialzonen.

Struktur zwischen 1996 und 2003

Die Organisation des Eidgenössischen Militärdepartements, Stand 1996

Die Armeegliederung von 1995 bis 2003

Mit Armee 95, auf den 1. Januar 1995, wichen die drei Mechanisierten Divisionen fünf Panzerbrigaden. Alle Grenz- und Reutritbrigaden werden aufgelöst. Die Territorialzonen wurden einmal mehr umbenannt, diesmal in Territorialdivisionen (1 [Westschweiz], 2 [Mittelland], 4 [Ostschweiz] und 9 [Zentralschweiz/Tessin]) und in Territorialbrigaden (10 [Wallis] und 12 [Graubünden]). Neu dazu kamen die Telecom Brigade 40 und die Übermittlungsbrigade 41, die, wie auch die Panzerbrigade 2 und 3, Armeetruppen bildeten und im Kriegsfall in der Hand des Oberbefehlshabers geblieben wären. ☒



Legende:
EMD = Eidgenössisches Militärdepartement
Geb AK = Gebirgsarmee Korps
FAK = Feldarmee Korps
KKdt = Korpskommandant

